



Frühjahrsvollversammlung des Diözesanrates der Katholiken im Bistum Augsburg am 3. /4. März 2023

Bericht der Vorsitzenden

Aus der Arbeit des Diözesanrates

Sachausschüsse

Nach der Konstituierung des Diözesanrates im November 2022 folgte im Januar 2023 die Konstituierung der Sachausschüsse. In diesen engagieren sich Diözesanratsmitglieder und weitere berufene Persönlichkeiten, die mit ihrem besonderen Fachwissen die Arbeit der Sachausschüsse bereichern.

Insgesamt wurden 9 Sachausschüsse und eine Arbeitsgruppe eingerichtet:

SA Arbeitswelt, Wirtschaft, Soziales, SA Caritas konkret, SA Ehe und Familie, SA Erziehung und Bildung, SA Europa und Welt, SA Evangelisierung und pastorale Fragen, SA Land und Kommunales, SA Ökumene und interreligiöser Dialog, SA Weltkirche, Mission, Entwicklung, Frieden, Umwelt; AG Synodalität

Die Sachausschüsse beobachten Entwicklungen in ihrem jeweiligen Sachbereich und beraten dann die Organe des Diözesanrates. Sie erarbeiten u. a. Positionen und öffentliche Stellungnahmen zu aktuellen Fragen in Kirche, Staat und Gesellschaft.

Die Sachausschüsse haben ihre Leiter/innen und deren Stellvertreter/innen gewählt und beginnen bereits mit ihrer thematischen Arbeit.

Ulrichsjubiläum 2023/24

Die Vorbereitungen auf das Ulrichsjubiläum bestimmen die Arbeit des Vorstandes, des geschäftsführenden Vorstandes und der Geschäftsstelle. Frau Hirner, Frau Kofend und Herr Dr. Mazenik sind über verschiedene Arbeitsgruppen mit der Gestaltung des Ulrichsjubiläums befasst.

Unter dem Leitwort „Mit dem Ohr des Herzens (hören)“ steht das Jubiläumsjahr, das Bischof Dr. Bertram Meier anlässlich des 1100. Jahrestages der Bischofsweihe des Hl. Ulrich im Jahr 923 und dessen 1050. Todestages im Jahr 973 ausgerufen hat. Das Wirken des Hl. Ulrich soll auch ein Impuls für unser Handeln heute angesichts der aktuellen Herausforderungen in Politik und Gesellschaft sein.

Alle wichtigen Informationen dazu sind unter www.ulrichsjubilaem.de zu finden und auch im monatlich erscheinenden Newsletter des Diözesanrates werden die aktuellsten Informationen vermerkt.

Vorstand und geschäftsführender Vorstand suchen derzeit nach ansprechenden Möglichkeiten der Standgestaltung für das Auftaktfest auf dem Rathausplatz am 8. Juli, zu dem auch alle Diözesanratsmitglieder erwartet werden. Zudem sollen die PGR-Mitglieder zur Teilnahme eingeladen werden.

Weitere Punkte

Frau Kofend hat über die Hauptabteilung II - Seelsorge an der bundesweiten Eröffnung der Misereor-Fastenaktion unter dem Titel „Frau. Macht. Veränderung.“ mitgewirkt und dabei auch einen Misereor-Gast aus Madagaskar begleitet.

Herzlich danke ich dem theologischen Referenten des Diözesanrates, Herrn Dr. Christian Mazenik, für die Herausgabe des Jahresrückblicks „Der DiözesanRat 2022“ und allen externen Autoren für ihre Beiträge. Damit wurde ein umfassender Rückblick auf die Arbeit des Diözesanrates im vergangenen Jahr vorgelegt.

Am 18./19. November 2022 tagte die Mitgliederversammlung des Landeskomitees der Katholiken im Bistum Augsburg im Exerzitienhaus St. Paulus in Leitershofen. Der thematische Schwerpunkt lautete: „Klimaverantwortung klar benennen und wahrnehmen“. Aus den Diskussionen ergab sich das Resümee, dass es Klimagerechtigkeit und Klimaschutz ohne soziale Gerechtigkeit nicht geben kann. Den Herausforderungen durch den Klimawandel kann nur im Zuge einer sozial-ökologischen Transformation begegnet werden.

Im Zusammenhang mit dem Weltauftrag kommt es dem Diözesanrat zu, sich in nächster Zeit mit den ethischen Themen des Lebensschutzes – assistierter Suizid und Abtreibung (§ 218 StGB) – eingehend zu beschäftigen und eventuell auch eine von der Ampelkoalition angedachte zeitnahe Ablösung von Staatsleistungen an die Kirchen kritisch zu hinterfragen.

Abschiede

Unerwartet verstarb **Herr Alfred Müller** im Alter von 86 Jahren. Seine Teilnahme an der konstituierenden Herbstvollversammlung, bei der er als Diözesanratsmitglied am Freitagabend verabschiedet worden wäre, musste er krankheitsbedingt absagen; am Samstag, dem 12. November 2022, verstarb er. Seit 2001 vertrat Herr Alfred Müller die Ackermann-Gemeinde in der Diözese Augsburg im Diözesanrat. Hier bereicherte er mit seiner großen Erfahrung bezüglich der deutsch-tschechisch-slowakischen Nachbarschaft insbesondere den Sachausschuss Europa. Möge er den ewigen Lohn für sein großes Engagement empfangen.

Der langjährige Geschäftsführer des Landeskomitees der Katholiken in Bayern, **Herr Dr. Karl Eder**, ist am 3. Februar 2023 im Alter von 60 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. Unermüdlich hat er sich für die Ehrenamtlichen in der katholischen Kirche in Bayern eingesetzt und war ein kluger Brückenbauer zwischen Kirche, Politik und Gesellschaft. Möge Gott, der Herr, ihm alles Gute vergelten, was er in seinem Leben besonders für das katholische Laienapostolat in Bayern bewirkt hat.

Am 31. Dezember 2022 verstarb der **emeritierte Papst Benedikt XVI.** im Alter von 95 Jahren. Am 19. April 2005 wurde Kardinal Joseph Ratzinger zum Papst gewählt. Eine Zeitung titelte: „Wir sind Papst!“ Papst Benedikt war ein brillanter, tiefeschürfender

Theologe, ein großer Denker und Wissenschaftler. In seinem Auftreten war er stets ein eher zurückhaltender, demütiger Mann, der in der Sache aber großen Mut bewies und es auch wagte, gegen den Strom des Zeitgeistes seine Stimme zu erheben. Diesen Mut stellte er auch durch seinen Rücktritt am Rosenmontag (28.02.) des Jahres 2013 unter Beweis, als er merkte, dass seine Kräfte den gewaltigen Anforderungen des Papstamtes nicht mehr genügen könnten.

Als „bayerischer Papst“ war er tief verwurzelt in der Tradition, aber auch stets offen für die Wechselverhältnisse von Geschichte, Welt, Denken, Tradition und Gebet.

Zusammen mit Tausenden von Gläubigen aus allen Teilen der Welt durfte ich auf Einladung der Bayerischen Staatsregierung am Requiem für Papst Benedikt XVI. auf dem Petersplatz teilnehmen. Tief bewegt hat mich die bescheidene und klare Gestaltung des Trauergottesdienstes, die meinem Empfinden nach auch die Bescheidenheit seines Lebens widerspiegelte.

Bei der Feier der Vesper in Santa Maria dell' Anima, der Nationalkirche der deutschsprachigen Katholiken in Rom, würdigten Erzbischof Dr. Reinhard Kardinal Marx und Ministerpräsident Dr. Markus Söder das beeindruckende Lebenswerk des verstorbenen Papstes emeritus. Sie würdigten ihn als bedeutendsten Theologen des 20. Jahrhunderts, als Papst des Verstandes, der aber auch die Herzen der Menschen erreichte, der durch das Zeugnis seines Lebens, durch seine Spiritualität wesentlich zur Einheit der Kirche beigetragen hat.

Synodalität

Das Thema „Synodalität“ im Sinne von „gemeinsam miteinander auf dem Weg sein“, ein genuines Thema unserer Kirche, wird derzeit in den Gremien vom ZdK über das Landeskomitee bis zum Diözesanrat, in den Verbänden und teilweise auch in den Pfarrgemeinderäten kontrovers diskutiert.

Als Diözesanratsvorsitzende folgte ich einer Einladung der Katholischen Landvolksgemeinschaft im Dekanat Aichach zu einer Diskussionsrunde zum Thema „Synodalität – Weg der Kirche in die Zukunft. Chancen und Herausforderungen auch für die Kirche vor Ort“. Podiumsteilnehmer waren Dekan Stefan Gast, die Religionslehrerin Brigitte Hacker, Viola Kohlberger als Delegierte des Synodalen Weges und ich als Diözesanratsvorsitzende.

Besondere Brisanz erhielt die Diskussion durch einen Brief aus Rom, in dem auf die Anfrage von fünf Bischöfen hin, die Verpflichtung zur Einrichtung eines sogenannten Synodalen Rates verneint wurde.

Viola Kohlberger vertrat engagiert ihre Position, die Beschlüsse des Synodalen Weges mit all seinen Forderungen, auch nach der Einrichtung von Synodalen Räten, zu realisieren.

Als Diözesanratsvorsitzende verwies ich darauf, dass zunächst das Interesse am Synodalen Weg nach meinem Eindruck sowohl im Diözesanrat als auch in den Pfarreien vor Ort im Bistum in der ersten Phase eher gering war.

Erst mit der vierten Synodalversammlung, besonders nach der Ablehnung des Grundsatztextes „Leben in gelingenden Beziehungen – Grundlinien einer erneuerten Sexualethik“ scheint das Interesse groß geworden zu sein. Der Umgangston untereinander und besonders gegenüber kritischen Stimmen am Synodalen Weg wurde rauer und respektloser. Insofern schließe ich mich hier dem mahnenden Ruf von Bischof Dr. Bertram Meier an, die Einheit in der Kirche im Allgemeinen wie auch mit Bezug auf die Weltkirche im Besonderen zu wahren.

Inzwischen hat das Grußwort des Apostolischen Nuntius, Erzbischof Dr. Nicola Eterović, bei der Vollversammlung der DBK in Dresden (27.02.–02.03.2023) der Debatte um den Synodalen Rat neue Aktualität verliehen. Er betont, dass der Vatikan die Gründung sogenannter Synodaler Räte, d. h. gemeinsamer Leitungsorgane von Laien und Klerikern, auch in den Bistümern kategorisch ausschließt.

Es bleibt also spannend, wie die Bischöfe und auch die Versammlung des Synodalen Weges mit dieser Botschaft umgehen werden.

Anfang Februar wurde bei der Rätetagung des ZdK in Passau die sog. „Passauer Erklärung“ der Delegierten der Diözesan- und Katholikenräte mit überwältigender Mehrheit verabschiedet, in welcher die Verstetigung des Synodalen Weges durch das Einrichten von Synodalen Räten auch nach der Intervention aus Rom unterstützt wurde.

Auch das Landeskomitee der Katholiken sieht den Synodalen Weg als zentrale Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit von Glaube und Kirche und fordert die Umsetzung der Ergebnisse und Beschlüsse des Synodalen Weges.

Als Diözesanrat haben wir mit Blick auf das Themenfeld Synodalität eine Arbeitsgruppe „Synodalität“ eingerichtet.

Der Diözesanrat steht im engen Austausch mit Bischof Bertram. Dabei ist allen Seiten bewusst, dass wir nur in einem guten Miteinander – was respektvolles Ringen nicht ausschließt – Kirche sein können.

Letztendlich richten sich unsere Hoffnungen auf die Ergebnisse des weltweiten synodalen Prozesses.

Dank

Von Herzen danke ich allen Mitgliedern des Diözesanrates für ihr großes Engagement in der Vollversammlung, in den Sachausschüssen und in der Arbeitsgruppe, den Mitgliedern des Vorstandes für alle beratende Unterstützung, meinen Stellvertretern im geschäftsführenden Vorstand, Frau Sieglinde Hirner und Herrn Martin Gregori, für die sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit und Herrn Generalvikar Dr. Hacker als Bischöflichem Beauftragten für den Diözesanrat für das gute Miteinander, die klugen Ratschläge und die enge Verbindung zur Bistumsleitung.

Darüber hinaus sei der Geschäftsführerin, Frau Susanne Kofend, und dem theologischen Referenten, Herrn Dr. Christian Mazenik, mein Dank ausgesprochen für das souveräne Führen der Geschäftsstelle, die Organisation der gesamten Abläufe und die fundierte theologische Unterstützung, für das monatliche Erstellen des Newsletters und vieles mehr. Mein besonderer Dank gilt den Sekretärinnen Frau Malgorzata Brandmair, Frau Nina Jall und Frau Sandra Mollenhauer für ihr sorgfältiges Tun und für ihre stets freundliche Art.

Ein herzliches „Vergelts Gott“ Ihnen allen!



Hildegard Schütz

Vorsitzende des Diözesanrates im Bistum Augsburg